

### Multiple-Choice-Fragen:

**Insgesamt haben 16 sich geäußert – bis zu 13 haben ein Kreuz gesetzt; nur je 2 aktive Pfr. bzw. Diakone**

1. Wie fühlt es sich an, wenn ich an den Kreis denke?  
**2/3 sehen es eher hoffnungsvoll - 1/3 eher skeptisch.**

Zusätzliche Bemerkung: E.: Kaum Priester und Diakone im aktiven Dienst beim MK

2. Wie findest Du den Kommunikationsstil der Sprecher - in Mails, Briefen, Artikeln ...?

**transparent, wertschätzend: eindeutig im oberen pos. Viertel** !– (bis auf eine Ausnahme: neutral)

Zusätzliche Bemerkung: N.: wertschätzend, aber nicht sehr transparent

E.: Momentan scheint Funkstille, auch in den Medien zu herrschen: „Was, gibt’s den noch?“

K.: bemühen sich redlich und nach Kräften

3. Wie fühlst Du Dich unterrichtet von dem, was im Kreis geschieht bzw. was von den Sprechern angestoßen wird? Also wie empfindest Du die Informationskultur?

**ausreichend, sachlich: eindeutig in der positiven Hälfte; ca. 1/3 im neutralen Bereich**

Zusätzliche Bemerkung:

K.: ausreichend, aber in letzter Zeit nachlassend

4. Wie findest Du die Treffen des MK bzw. die Tagesordnung der Treffen?

**Gut strukturiert, interessant: auch eindeutig in der positiven Hälfte; ca. 1/3 im neutralen Bereich**

I nichtssagend, chaotisch.

Zusätzliche Bemerkung:

S.: kann leider nichts sagen, die Protokolle sind OK!

M.: Bei den Treffen bin ich nicht mehr dabei. Bin aber froh, dass Ihr weitermacht.

K.: „Spielwiese der Revolutionäre“, d.h. gut gemeint, aber mit geringer Strahlkraft

**Die restlichen Fragen ergeben kein eindeutiges Bild...**

5. Wie findest du die Tatsache, dass von den 57 Mitgliedern immer nur ca.15 Leute zum gemeinsamen Treffen kommen?

Nachvollziehbar, verständlich |-----|-----|-----  
-----| ärgerlich. Zusätzliche Bemerkung: N. : enttäuschend;

aber wir sind halt bräsige Kirchenbeamte

S.: nicht gut, ich gehöre auch zu den restlichen 40-42!

M.: Danke an den „harten Kern“!

E. Eigenartigerweise sind es immer ziemlich die gleichen 15 Leute!

Manche sind tatsächlich krank, krankheitsbedingt nicht fähig zu kommen (Schaut euch das Durchschnittsalter der Mitglieder an!) und aus zeitlichen Gründen verhindert.

K.: wohl viele Scheinmitgliedschaften. Vielleicht sollte man doch wenigstens einen finanziellen Pflichtbeitrag einführen?

2

6. Wie findest Du die Tatsache, dass wir seit dem Beginn keine weiteren Mitglieder gewinnen konnten?

Hier ein gewisser Schwerpunkt bei: enttäuschend, deprimierend.

Zusätzliche Bemerkung:

S. M.: das ist nicht weiter verwunderlich, die Angst ist groß in der katholischen Kirche!

E.: sowohl verständlich auch enttäuschend. Sieh die uns nachfolgenden Generationen mit ihren konservativen und altmodischen Denkmustern. Bei evtl. nachfolgenden Personen könnte ja die Karriereleiter einige Sprossen verlieren.

M.: Vermutlich ist noch immer ist zu viel Skrupel im Spiel (Gehorsam, ...). Hauptamtliche Laien haben Angst (diese Vermutung hat mir soeben mein PR für sich bestätigt).

K.: Wir werden wohl als oben genannte „Spielwiese“ angesehen

7. Wie sehe ich mein Engagement im Münchner Kreis?

Zusätzliche Bemerkung: N.: ich bin in jeder Hinsicht weitab vom Schuss. Wer außer den Sprechern tut denn was?

Arbeitsgruppen?

K.: Mit 83 Jahren und gesundheitlichen Einschränkungen ist wohl nicht viel mehr möglich

3

### **Und nun drei Fragen zum Selber-Formulieren:**

**Welches ‚Charisma‘ könnte ich in den Münchner Kreis einbringen bzw. bringe ich bereits ein?**

anonym: mehr mitdiskutieren

H.: Formulierung von Erklärungen. Briefen etc;

„Dem Kardinal auf den Fersen bleiben“ und ihm immer wieder die nötigen Fragen stellen.

J. Ich empfinde mich als solidarischen Unterstützer.

R.: Als Ordensmann gehöre ich nicht direkt zu den Priestern und Diakonen der Erzdiözese. Aber aufgrund meiner regelmäßigen Gottesdienst-Aushilfen in 2 Pfarreien kenne ich

die Situation dort und unterstütze deshalb die Ziele des Münchner Kreises.

Was ich spezifisch in den Kreis einbringen (und schon eingebracht habe) ist mein sozialwissenschaftliche Expertise und die Organisationsmöglichkeit von Tagungen.

E.: Ich kann die Interessen des Kreises glaubwürdig nach außen vertreten. Einmal vor dem Dekanatsrat in Bogenhausen. Letzte Woche habe ich in Marktschwaben auf Einladung der evang. und kath. Gemeinde vor 21 Zuhörerinnen, darunter die beiden Ortsgeistlichen, über Ökumene referiert und dabei auch die Thesen des Münchner Kreises auf Powerpoint vorgestellt.

Das kam gut an. Danach hat sich ein ehemaliger Pressesprecher von Ratzinger vorgestellt und wir haben uns gut unterhalten. Bezüglich Wir sind Kirche und Münchner Kreis konnte ich vielleicht bei ihm Fehleinschätzungen richtigstellen.

K.: Ab und zu könnte ich zur Erstellung von Schriftsätzen beim Formulieren helfen.

S.: Bisher keines, weil ich bisher noch nicht gekommen bin, weiß selber nicht, was ich da besonderes habe... Vielleicht Humor?

W.: Kritisch, wachsame Begleitung der Kirche, damit der je konkrete Mensch vor Ort mit seinen Hoffnungen und Ängsten wirklich zum Weg der Kirche wird.

Mein Einsatz für die Schwachen in der Kirche und Gesellschaft. Mein Brennen für das Evangelium und für die Menschen.

4

### **Bei der Umsetzung welcher Vorschläge und Wünsche könnte ich mithelfen, dass sie realisiert werden?**

H.: Neue Mitglieder gewinnen

J. In ‚meiner‘ Gemeinde versuche ich die Gleichwertigkeit aller gegen hierarchisches Denken zu verfestigen. Zur Durchsetzung der hierarchischen Institutionen fühle ich mich zu schwach und zu wenig erfahren

S.: Begleitung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern zu den Vorgesetzten im Ordinariat, was ich schon mal unternommen habe!

anonym: Diskussion über Verhältnis/Wertschätzung: Pfr. –  
Mitarbeiter (ehrenamtlich + hauptamtl.)

E.: Umgang mit Priestern ohne Amt. GV will im kommenden  
Jahr 150 verheiratete Münchner Priester anschreiben, wenn er  
deren Adresse erhält und soweit sie nicht gestorben sind.  
Franziskus hat jetzt die Priesterweihe für unierte Ostpriester im  
Westen erlaubt. Ein wichtiger Schritt. Demnächst kommen  
höchstwahrscheinlich viri probati in Amazonien, bzw. Brasilien.  
Wie können wir von unserem Bischof Infos über seine Themen  
in Rom erhalten. Da müssten wir notfalls öffentlich nachfragen.

### **Was ich noch sagen wollte?**

anonym: unsere eigene „Höherstellung“ hinterfragen

W.: Ich bin inzwischen 81 Jahre alt. Ich kann leider zu den  
Zusammenkünften nicht mehr kommen. Ich habe versucht,  
durch ein + meine Zustimmung zu Euren Unternehmungen  
auszudrücken. Mein Computer reagiert nicht. Vielleicht mache  
ich was falsch. Ich halte in unserem Pfarrverband immer noch  
an Sonn- und Werktagen Gottesdienste. Aber meine Kräfte  
schwinden. Ich bete oft, dass unser Papst Franziskus im  
Vatikan mehr Mitarbeiter findet, die seine Hoffnung btingenden  
Entscheidungen mittragen. Auch Euch wünsche ich Gottes  
reichen Segen für Eure Bemühung

H.: Ich merke immer mehr, viele haben anscheinend gedacht:  
Wir treffen uns ein paar Mal und dann ist die Änderung der  
Kirche geschehen. Aber so geht das nicht— Wir brauchen  
Geduld, Ausdauer und einen langen Atem. Vgl. „Die Liebe ist  
langmütig“ (1 Kor 13,4).

J. : wie weit kann man den Klerusverband, Priesterverein  
einschalten?

J. : Insgesamt schätze ich zurzeit die kirchliche, besser:  
gemeindliche Atmosphäre als resignativ und eher verzweifelt  
ein.

M.: 2016 möchte ich wechseln. Ich werde mich für eine Pfarrei  
oder eine kategoriale Stelle bewerben. Wenn ich in den sauren  
Apfel beißen müsste, dann nur mit einem überschaubaren PV

mit zwei Pfarreien der personell wieder gut ausgestattet ist, also u.a. einen zweiten Priester vor Ort hat. Ich habe mir fest vorgenommen, eine große Seelsorgeeinheit mit drei oder mehr Pfarreien auf keinen Fall anzunehmen.

K.: Es hat wenig Sinn, wenn wir zu allen möglichen Themen etwas zu sagen versuchen.

Wir sollten uns auf ein Thema, auf einen Bereich spezialisieren und dazu konkrete Vorschläge machen. Z.B. „Pfarrverbände als Niedergang der Gemeinden, bzw. Verdunsten der Seelsorge“ mit der Konsequenz: Verwaltungsverband evtl. sinnvoll bei selbständigen Gemeinden mit jeweils verantwortlichem Seelsorger.

C.: Das detaillierte Bearbeiten des Fragebogens war/ist mir im Moment etwas zu viel, aber gerne möchte ich folgendes rückmelden:

\*Ich finde es sehr gut, dass ihr mittlerweile eng mit "Wir-sind-Kirche" und der "Gemeindeinitiative" kommuniziert und kooperiert, v.a. auch in Bezug auf Stellungnahmen/Interventionen und Öffentlichkeitsarbeit.

\*Ich finde es auch weiterhin sehr gut, dass es in unserer Diözese, deutschlandweit und international sich einige kritisch-konstruktiver Priester u. Diakone zusammenschließen und artikulieren.

\*Gleichzeitig bin ich ziemlich desillusioniert in Sachen Klerus und Veränderung: beim höheren Klerus habe ich fast alle Hoffnung aufgegeben, beim niederen Klerus sehe ich kein Veränderungspotential. Deshalb frage ich mich zurzeit, ob es nicht klüger ist, die eigenen Kräfte auf das Machbare "vor Ort" zu konzentrieren und die "Kleruskirche" ihrem Zerfall zu überlassen.

E.:Ich habe das Gefühl, dass wir von der „Obrigkeit“ nicht ernst genommen, ja sogar ignoriert werden.

Papst Franziskus hat uns den Wind aus den Segeln genommen.

A. :Danke den Sprechern und den aktiven Mitgliedern, aber auch den Passiven, die die Hoffnungsgruppe „Münchner Kreis“

unterstützen durch Ihren Namen und gutes Wirken für die Menschen in der Kirche.

Leider bin durch mein hartnäckiges Gesundheitsproblem gehandicapt an den Treffen teilzunehmen.

S. : die Ziele des Münchner Kreises sind sehr gut, wir müssen nur aufpassen, dass nicht alles wieder im Sande verläuft, wir „aufgeschluckt und institutionalisiert werden“ sozusagen als die „Rebellen“ die auch zur katholischen Kirche gehören, aber irgendwann nicht weiter stören.

E.: Weiter so! Einmal im Jahr eine öffentliche hochkarätig besetzte Veranstaltung. Immer angstreduziert und unaggressiv seine Meinung öffentlich vortragen und nicht persönlich ausfällig werden.

Könnte man sich zum Dies einladen?

Bei den Laiengremien vorstellig werden und dort referieren.

W.: Wenn es den MK nicht gäbe, müsste er umgehend gegründet werden.

Wir dürfen nicht auf die Zahlen schauen! Wir müssen unserer Überzeugung und unserem Herzen folgen und darauf vertrauen, dass ER mit dabei ist.